

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 50

Artikel: [s.n.]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-462082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

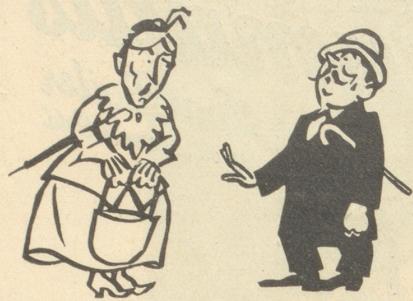
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Zürich der Eingeborenen



Herr Feusi: „Händ Sie si wieder erholt vo dem National unglück vom vorleste Sun dig? Oder sind Sie nāig ivernahmsfähig?“

Frau Stadtrichter: „Im Chöglen und Gifflé hämid Sie jedesmal i die erste Chränz ie und sāb hämtd Sie.“

Herr Feusi: „Händ Sie us de Plakätere a gseh, mit was für christliche Handgriffe Ihr Moral a thlete g'agitert händ?“

Frau Stadtrichter: „Nähmed Sie mr das Wort Moral nie meh is Mül, Sie Sie...“

Herr Feusi: „Hä ja, si händ doch Einen abgfürt mit eme Tufigern ötli i dr Hand, wenn s' scho gwüft händ, daß mr nu en Zweifrämler törf sehe, die Moralschampiong.“

Frau Stadtrichter: „Sind Ihr öppé brävner, Ihr Ihr Ihr...“

Herr Feusi: „Mr wänd's wenigster nüd si, Frä Stadtrichter. Und es Wehklage won't verfliehrt händ wege dem eifältige Rösselspiel, wie wānn ganzi Dörfer vom Gülfiechern eweg tirekt i d'Kurjäl ie-rentid goge Montekarlsöhlis mache.“

Frau Stadtrichter: „Mr wird's dānn gseh und erfahre, wie's hūnt und sāb wirt m'r 's.“

Herr Feusi: „Wie m'r 's gseh hät, sid s' es verbotte händ, wie d'Moral i d'Höchi und i d'Breiti g'schnellt ist, oder händ Sie sid da nüd de moralisch Pegelstand regelmäig g'notiert?“

Frau Stadtrichter: „Was wettid ä Sie vo dem verstoh, Eine won ehm d'Sünde zun allne Chnopslöcheren uslueged.“

Herr Feusi: „Und ich wett na ten Feuer weite, eb i de nächst Sumer, wenn i us Baden abe hume, nüd d'Stadtrichteri g'fāch bi dere gottlose Zweifrämlertrülli zuestah und se...“

Frau Stadtrichter: „Hoffstli chömed Sie ä mal de galoppiered Muleggeschwund über und sāb chömed Sie.“

*

Ein leidenschaftliches Interat brachte das „L. B.-A.“ vom 30. November:

„Das Kursaalgesetz ist das windigste, durchsichtigste und scheinheiligste Ergebnis der gesetzgeberischen Beratungen seit 1848. Den Teufel wollen sie durch Belzebub austreiben. Schweizerbürger! Wir stehen zu unsren Vätern und Kämpfern für reale Freiheit (nicht Spiel-Leidenschaft) der 1848 und 1874er Jahre und Verfassung. — Männer wie trozige, knurige Eichen, unbeugsam vor dem Rechten, Saubern, Wahren, und vor dem Mammon nicht von Lindenholz, schmiege und biegsam. Männer aller Lager, aus allen Tälern und Krachen und Flühen auf gegen die Herreninitiative durch ein überzeugtes, ernstes, absolutes Nein! Nein!“

Pumm! Pumm! Knuribumm!

*

Im „Illustrierten Schieß-Sport“ finden wir folgenden Titel: „Internationale Schießunion und Kleinfalber schießen.“

Wohlauf zur fröhlichen Pirsch!

Zur Basler Kunstkredit-Auslese 1928



Pardon! Es basst mer ebbis nit
Du lieebi Zyt

Dä Basler Kunschtgredit!

Me said, der Basler Witz

Sig spitz

Henu, mer wānn's brobrie.

Diee Kunschtprämerig, oder nit,

Ka aim derzue verfiere!

Me said — me said (sag isch's nit wohr!)

Es kuntt aim gar symbolisch vor:

Im gröschte Kalb der schönschdi Pris,

Me haig derzue Bewis! —

Jä bin Archiv oder bim Brunne (sag mer's au?)

I weiss es nit genau.

Uff em Durchgang zur Grossrotstribüne
gmacht vo:
Quand viendra-tu Bescheidenheit.

*

Die Autler im St. Gallischen sind noch nicht bekehrt. Schreibt da Einer einen langen Spruch in der „Revue“, der alle möglichen verstorbenen Römergötter aufwärmst, von uralten Trägern der Unsterblichkeitsgedanken und namloser Traurigkeit fabuliert, zum Schlüf seines feuchtfrohlichen Gedanken: „auf daß die Welt wie in einem Sumpf von Nüchternheit untergehe!“

Bisher glaubte man immer, das „Feuchte“ sei der Sumpf! —

Deinem Magen
Deinem Blut tut nur gut
Fabr. Meyer-Stapfer, Locarno.

450 Bitter „Ticino“!

CAMPARI
Das feine Aperitif

Nach Krankheit ist
Elchjina
das bewährte Stärkungsmittel
Orig. Pack. 3.75, sehr vorteilh. Orig. Doppelpack. 6.25 i. d. Apoth.

THE DADSON PIPE.
Patent No. 240325 LONDON MADE

Die
beste
Pfeife
der Gegenwart
hergestellt aus uraltem
Briuyereholz, ohne
Metallbestandteile, daher höchster
Tabakgenuss, hygienisch
allen andern Systemen voran.
Erhältlich zu Fr. 17.— im guten
Cigarrengeschäft.
Generalvertreter f. die Schweiz:
C. Hungerbühler, Erlenbach-Zch.

30tausende
erfreuen sich am
„Nebelspalter“

Leidende Männer

beachten bei allen Funktionsstörungen und Schwächezuständen der Sexualorgane einzig die Ratschläge des erfahrenen, mit allen Mitteln der modernen Wissenschaft vertrauten Spezialarztes und lesen eine von einem solchen herausgegebene Schrift über Ursachen, Verhütung und Heilung derartiger Leiden. Für Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen vom Verlag Silvana, Genf 477.

Verlangen Sie überall
COGNAC
FINE CHAMPAGNE
CTE. F. DE **ROFFIGNAC**
Die grosse Flasche kostet:
COMTE F. DE ROFFIGNAC, IN COGNAC

★★★	Fr. 8.50
MEDICINAL	Fr. 10.—
★★★	Fr. 10.50
V.O.	Fr. 11.50
V.S.O.P.	Fr. 12.50